



Der Flötist Henrik Wiese studierte bei Ingrid Koch-Dörnbrak und Paul Meisen. Er ist u.a. Preisträger des Deutschen Musikwettbewerb (1995), der internationalen Wettbewerben in Kobe/Japan (1997), Odense/Dänemark (1998) und des ARD-Wettbewerb in München (2000).

Von 1995 bis 2006 war er Soloflötist an der Bayerischen Staatsoper. Seit 2006 ist Henrik Wiese Soloflötist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

Unter dem Dirigat von Herbert Blomstedt, Christoph von Dóhnanyi, Manfred Honeck, Mariss Jansons und vielen mehr spielte Henrik Wiese Solokonzerte beispielsweise mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchester des Maggio Musicale Fiorentino, dem Rundfunk-Sinfonie-Orchester Berlin oder der NDR-Elphilharmonie.

Seine breitgefächerte künstlerische Tätigkeit ist vor allem im Bereich der Kammermusik durch mehrere CD-Aufnahmen dokumentiert.

2018 wurde Henrik Wiese als Professor für Flöte an die Hochschule für Künste in Bremen berufen, 2020 folgte er einem Ruf an die Hochschule für Musik Nürnberg.

Er ist als Herausgeber für namhafte Verlage wie Breitkopf & Härtel, Universal Edition oder dem G. Henle Verlag aktiv. Seine bei Universal Edition erschienene Sammlung von Probespielstellen The Piccolo & Alto Flute Audition wurde mit dem Deutschen Musikeditionspreis 2021/2022 ("Best Edition") ausgezeichnet.

Henrik Wiese ist Synästhetiker, d. h. er hört Farben. Diese seltene Gabe der Natur ist für ihn eine wichtige Inspirationsquelle.

